

Der „Klezmerkönig von Berlin“ ist tot

Er war so vieles: Dozent für jiddische Lieder an der Jüdischen Volkshochschule Berlin, Koordinator des Klezmer-Zentrums an der Musikschule 'Fanny Hensel', Gründer und Leiter des weit über Berlin hinaus bekannten Chors „Gofenberg&Chor“ und Chef von mehreren Klezmer-Formationen – 'Klezmer chidesch' war die bekannteste von ihnen.

Vor allem anderen aber war Josif Gofenberg 'A mentsh' – ein liebenswerter Künstler, an den sich alle, die mit ihm zu tun hatten, stets erinnern werden und der so vielen fehlen wird.

Josif Gofenberg – für die meisten nur „Josl“ - wurde 1949 in Czernowitz geboren. Musik wurde ihm im wahrsten Sinne in die Wiege gelegt. Als er im Kindesalter erkrankte, schenkte ihm der Vater ein Akkordeon, das von nun an bis zum Ende seines Lebens ein ständiger Begleiter war. Angeregt durch seine Mutter sammelte er die jiddischen Lieder Osteuropas, die – ob fröhlich oder traurig – jedem ans Herz gehen: Die Lieder aus dem „Shtetl“ erzählten die Geschichten ihrer jüdischen Bewohner – Geschichten voller Melancholie und Lebensfreude.

Wir Mitglieder von „Gofenberg&Chor“ durften ihn bei seiner Lebensaufgabe unterstützen – nämlich dieses Liedgut zu erhalten, zu pflegen und weiterzugeben. Wir sind dankbar, dass wir sein Motto 'Der Seele eine Stimme geben“ mit umsetzen durften in so vielen Konzerten in Berlin, in vielen anderen deutschen Städten und auch im Ausland.

Josif Gofenberg ist am 18. April – mit 72 Jahren viel zu früh – gestorben. Erst vor einem halben Jahr war er vom Bundespräsidenten für sein musikalisches Wirken und sein Engagement für christlich-jüdische Zusammenarbeit und Toleranz mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt worden. Bereits 2013 hatte er für seine vielfältige Arbeit den Integrationspreis des Bezirks Berlin-Mitte erhalten.

Manfred Föger